

WERKEINFÜHRUNG

Interscriptum II/Palimpsest: Cadenza (2016)

Interscriptum II/Palimpsest: Cadenza (2016), das 20. Stück des Klavierzyklus ' *cycle: 25 easy pieces*, ist mit seiner Bezugnahme auf das Klavierkonzert Nr. 9 (Jeunehomme, KV 271) von Wolfgang Amadeus Mozart – genauer gesagt auf die Kadenz des zweiten Satzes – eindeutig den „klassischen“ Werken des Klavierzyklus ' *cycle: 25 easy pieces* zuzuordnen, „klassisch“ nicht im Sinne einer Stilimitation oder Epochenbezeichnung sondern im Sinne eben einer Bezugnahme auf ein bereits existierendes Werk eines anderen Komponisten. Meine Vorstellung beim Komponieren war die folgende: vor mir ein Palimpsest, welches ursprünglich die Kadenz des zweiten Satzes des 9. Klavierkonzerts von Mozart enthielt; diese schimmert an manchen Stellen durch, da die Noten ungenügend abgeschabt wurden; zwischen diese Notenreste schreibe ich meine eigene Musik. Ungefähr an jener zeitlichen Stelle, an der, relativ gesehen, sich die Kadenz eines Klavierkonzerts befindet, befindet sich auch in diesem Stück eine Kadenz, hier wird die Musik quasi durch den Fleischwolf gedreht. Diese Kadenz befindet sich also in einem Werk, welches Bezug nimmt auf eine Kadenz und welches, relativ gesehen, auch an jener zeitlichen Stelle im Klavierzyklus steht, an der in einem Klavierkonzert, mit hoher Wahrscheinlichkeit, eine Kadenz anzutreffen wäre. Anders ausgedrückt: **Interscriptum II/Palimpsest: Cadenza** enthält eine Kadenz, ist gleichzeitig auch eine Kadenz, welche auf eine Kadenz Bezug nimmt. **Interscriptum II/Palimpsest: Cadenza** ist der litauischen Pianistin Veronika Kopjova gewidmet.